

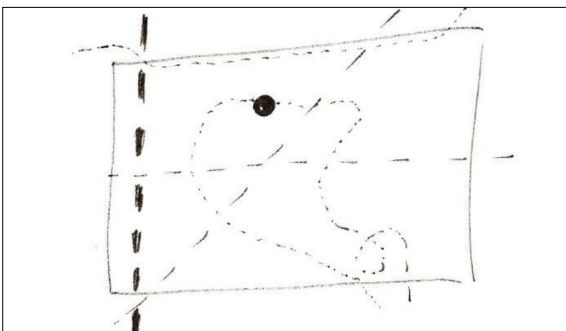
Studentin	Wiebke Meyer
Examinator	Prof. Markus Gasser
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Prototypische Bewegungsmuster & zugehörige Raumnetzqualitäten

Ausgangslage: Wissen über Bewegungsmuster und Aufenthaltsqualitäten ist in Landschafts-, Freiraum- und Stadtplanung wichtig. In der Landschaftsplanung ist insbesondere in Schutzgebieten immer wieder Besucherlenkung ein Thema. Dort geht es um die gezielte Lenkung von Besucherströmen um naturschutzfachlich, sensible Bereiche herum. Besucherlenkung wird zunehmend wichtiger je stärker der Nutzungsdruck wird. Denn nicht nur Naturschutz und Erholung beanspruchen Flächen für sich. Gleichzeitig erheben z.B. Siedlungsentwicklung, Land- oder Forstwirtschaft Anspruch auf Nutzung. Konflikte sind da vorprogrammiert. In der Freiraumplanung gilt es öffentliche Räume so zu gestalten, dass sich Menschen vor Ort wohlfühlen und sich an diesen Orten gerne aufhalten. Insbesondere vor dem Hintergrund der Innenverdichtung müssen nicht nur quantitativ, sondern vor allem auch qualitativ ansprechende Räume gestaltet werden. In der Stadtplanung besteht u. a. das Leitbild der „Stadt der kurzen Wege“. Es verfolgt das Ziel Städte für Fussgänger und Velofahrer attraktiver zu gestalten und den motorisierten Individualverkehr zu vermindern. Die fussläufige Erreichbarkeit in geringer Distanz zwischen Wohnen, Arbeit, Versorgung, Freizeit etc. nimmt da eine wichtige Rolle ein. Kenntnisse über die Bedürfnisse der Menschen, ihre Raumwahrnehmung und Orientierung sind unerlässlich. Durch lenkende und anregende Elemente (architektonische Körper, Vegetation, Wege) lassen sich Bewegungsmuster beeinflussen.



Prägung des Raums durch Bewegung: Der direkte Weg unter der Brücke wird rege genutzt, ein Trampelpfad ist sichtbar



Bewegung auf freier Fläche: diagonal/mittig/randlich, gezieltes Ansteuern eines Objekts, planlose Bewegung mit Ruhepause

Ziel der Arbeit: Diese Arbeit legt den Schwerpunkt auf prototypische Bewegungsmuster von Menschen. Im Fokus steht die körperliche Bewegung. Reisen mit Hilfe von Verkehrsmitteln (z.B. Auto, Bahn) werden am Rande behandelt. Es gilt beispielhafte Bewegungsmuster, die für eine bestimmte Art von Mensch bzw. während einer bestimmten Lebensphase, gewöhnlich als typisch erachtet wird, herauszuarbeiten und exemplarisch darzustellen. Dabei stellen sich folgende Fragen: Welche Beweggründe bzw. Einflussfaktoren bestehen, die dazu führen, dass Menschen bestimmte Wege nutzen bzw. an ausgewählten Orten längere Zeit verweilen? Wie lange bewegen sich Menschen im Durchschnitt pro Tag bzw. wie lange halten sie sich an einem Ort auf? Bestehen Veränderungstendenzen und wie kann diesen begegnet werden? Möglichkeiten zur Steuerung im Rahmen von Projekten der Landschaftsarchitektur und der Stadtplanung werden aufgezeigt. Hierfür ist Wissen über Raumerleben und Aufenthaltsqualitäten von Räumen nötig.

Vorgehen: Es werden exemplarische Bewegungsmuster aus einer Vielzahl von möglichen Bewegungsmustern dargestellt. Die textlichen Ausführungen und grafischen Darstellungen basieren auf einer Literaturrecherche sowie auf persönlichen Erfahrungen und stellen eine Annäherung an die Realität dar. Die Auflistungen haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie geben lediglich einen Überblick. Diese Vorgehensweise soll keine wissenschaftlich, fundierten Daten liefern, sondern das Bewusstsein für Bewegungsmuster von Menschen im öffentlichen Raum stärken. Durch die Übertragung auf die Berufspraxis werden alltägliche Routineprojekte in einem neuen Licht betrachtet. Auf spezifische Bedürfnisse kann bereits in der Planung Rücksicht genommen werden und Konflikte in der Umsetzung werden vermieden. Zudem lassen sich Bewegungsmuster sobald sie verstanden werden, zielgerichteter beeinflussen um Anliegen der Landschaftsarchitektur und der Stadtplanung voranzubringen.